

ÜBER

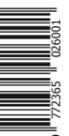
DRUCK



№ 9

EIN MAGAZIN ÜBER MENSCHEN, ORTE, TRÄUME, TATEN & IDEEN.

€ 8,50 Schutzgebühr



9 772365 026001

INHALT

DRUCK

- 06 HANDWERK MIT EINDRUCK
- 10 WELLEN - EINE SUCHT MIT VIEL DRUCK
- 14 ERIK UND DER RISOGRAPH



ÜBER
DRUCK
Verlosung

Druckfähig Love Objects

Druck kann so schön sein: die Prints von Love Objects wollen wir Euch nicht vorenthalten, daher verlosen wir ein Set mit vier Bildern.

Schick uns hierzu eine Mail mit einem Foto von Dir und der aktuellen ÜBER bis zum 31.7.2016 an: post@uebermagazin.de mit dem Betreff: „Love Objects“ sowie deine Kontaktdaten.

Menschen

- 18 EAT TO FIGHT YOUR DISEASE
- 20 KAFFEE AUF RÄDERN



Orte

- 24 VON STURM & HOFFNUNG: KAPSTADT



Träume

- 29 HIGH IMPACT
- 32 HOCH ÜBER DEM GRUND



- 03 EDITORIAL
- 54 ÜBERSICHT, VORSCHAU
- 55 IMPRESSUM

Taten



- 36 ALLES ANDERE IST PLÜNN
- 40 PRODUCTMATE
- 42 AUF KNOPFDRUCK BOUM!

Ideen

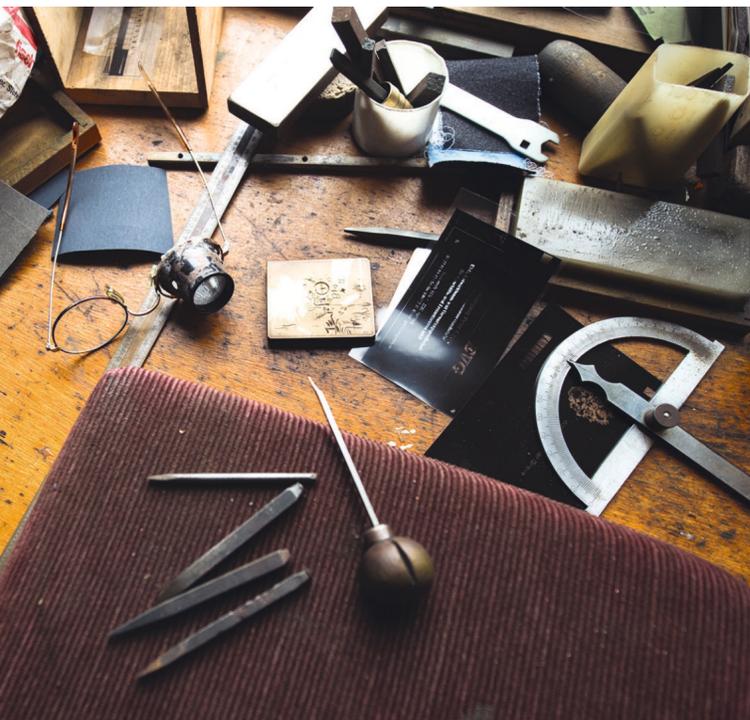


- 44 BACK TO THE SOFA
- 46 MAUERFEELING
- 48 SCHMACKOFATZ
- 50 MATERIALSCHLACHT
- 52 ANZEIGEN
- 53 TYPEMATES

Handwerk mit EinDRUCK

*Redeleit und Junker zu Besuch in der
Traditionsdruckerei Max Sames.*

Text **KATRIN GRIMM**
Bild **NILS JUNKER**



01

- 01 Der Arbeitsplatz eines Stahlstichgraveurs.
- 02 Trotz moderner Technik: der Stahlstichdruck bleibt ein traditionelles Handwerk
- 03 Ein Übungsstück

Print wurde schon etliche Male für tot erklärt – stattdessen feiern Druckprodukte mit immer exklusiveren, ausgefallenen Haptiken aber ein Comeback nach dem anderen. Es scheint, dass aufwendig produzierte Visitenkarten und ähnlich hochwertige Printerzeugnisse gerade in Zeiten der schnelllebigen digitalen Kommunikation immer noch – oder gerade deswegen – eine große Anziehung auf Menschen ausüben. Karten und Flyer im Stahlstichdruck, mit Prägung und anderen Details – so gefertigte Produkte hinterlassen EinDRUCK im Wortsinn. Bei Max Sames, Traditionsdruckerei und Veredelungsbetrieb, kann man solche, eigentlich flachen, Druckerzeugnisse mit 3D-Effekt bestaunen.

Mit welchen Techniken diese vielseitigen Effekte bei Max Sames erzeugt werden, wollten wir bei unserem Besuch vor Ort erfahren. Die Traditionsdruckerei hat ihren Sitz in Bilstedt, Hamburg. Direkt nach dem Betreten der Druckerei zieht die beleuchtete Musterwand unsere Blicke und ganze Aufmerksamkeit auf sich: ein filigranes, schön gestaltetes Druckprodukt reiht sich an das nächste. Eine Klappkarte mit feinst hochgeprägtem Besteck hängt neben einer farbintensiven Visitenkarte, daneben glitzert ein Logo in Heißfolienprägung. Das Gestalterherz hüpfert vor Freude – alles was Kunden oft zu exklusiv oder schlicht zu teuer ist, ist hier verwirklicht.

Chef des Familienbetriebes Max Sames ist Lothar Schweinbach Junior, er führt das Kleinod in dritter Generation. Sein Großvater mütterlicherseits, eben jener Max Sames, startete das Unternehmen 1926 als reinen Gravurbetrieb, erzählt er uns. Das Geschäft lag mitten in Hamburg, in der Poststraße, wo sich heute Edelboutiquen aneinanderreihen. Der Großvater erstellte Druckträger/Druckmatritzen aus



02

Stahl für andere Druckereien. Mit der Zeit wuchs der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit und die steigende Nachfrage führte zur Erweiterung der Firma und zur ersten eigenen Druckpresse. Diese stand dann zunächst im Wohnzimmer der Familie, in dem die Produktion dann auch trocknen musste: „Wenn meine Großmutter 1.000 Exemplare gefertigt hatte, war das Wohnzimmer vollgeleert mit Briefbögen. Es blieb nur eine kleine Straße für Großvater, der abends nach Hause kam, zu seinem Sessel, in dem er sein Feierabendbier trinken konnte. So fing alles an.“ Die damals im Wohnzimmer ausgeführte Drucktechnik war der Stahlstichprägdruck, eine alte Technik, die den Kupferstich ablöste und ähnlich einer Radierung funktioniert.

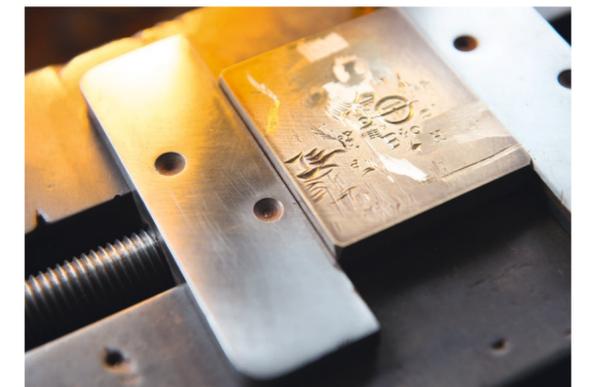
In einen Stahlträger – oder in die heute häufiger verwendeten Kupferplatten – wird mittels Gravur die Druckform, der Stahlstempel, erstellt. Neben dem Stempel wird eine zweite Form, die Patrizze, als Gegendruckkörper mit erhabenen Flächen benötigt. In der Druckmaschine wird dann die Farbe auf den Stahlstempel aufgetragen. Ein Raket nimmt anschließend überschüssige Druckfarbe ab, sodass nur in den Vertiefungen Farbe haften bleibt. Papier oder Pappe werden dann unter hohem Druck durch die Patrizze in die Vertiefungen gepresst. So wird die Farbe nahezu vollständig übertragen und der Bedruckstoff gleichzeitig verformt: es entsteht ein Prägeeffekt.

Die Technik, die bei diesem Verfahren zum Einsatz kommt, bleibt auch heute, trotz des Einsatzes von Laser und Fräse, traditionelles Handwerk. Deswegen gibt es, neben Vertretern der selten gewordenen Berufe des Graveurs oder des Stahlstichdruckers, bei Max Sames auch noch Maschinen, die anderswo im Museum stehen. In der Produktionshalle der Druckerei dürfen wir eine solche in Aktion sehen. Die Maschine

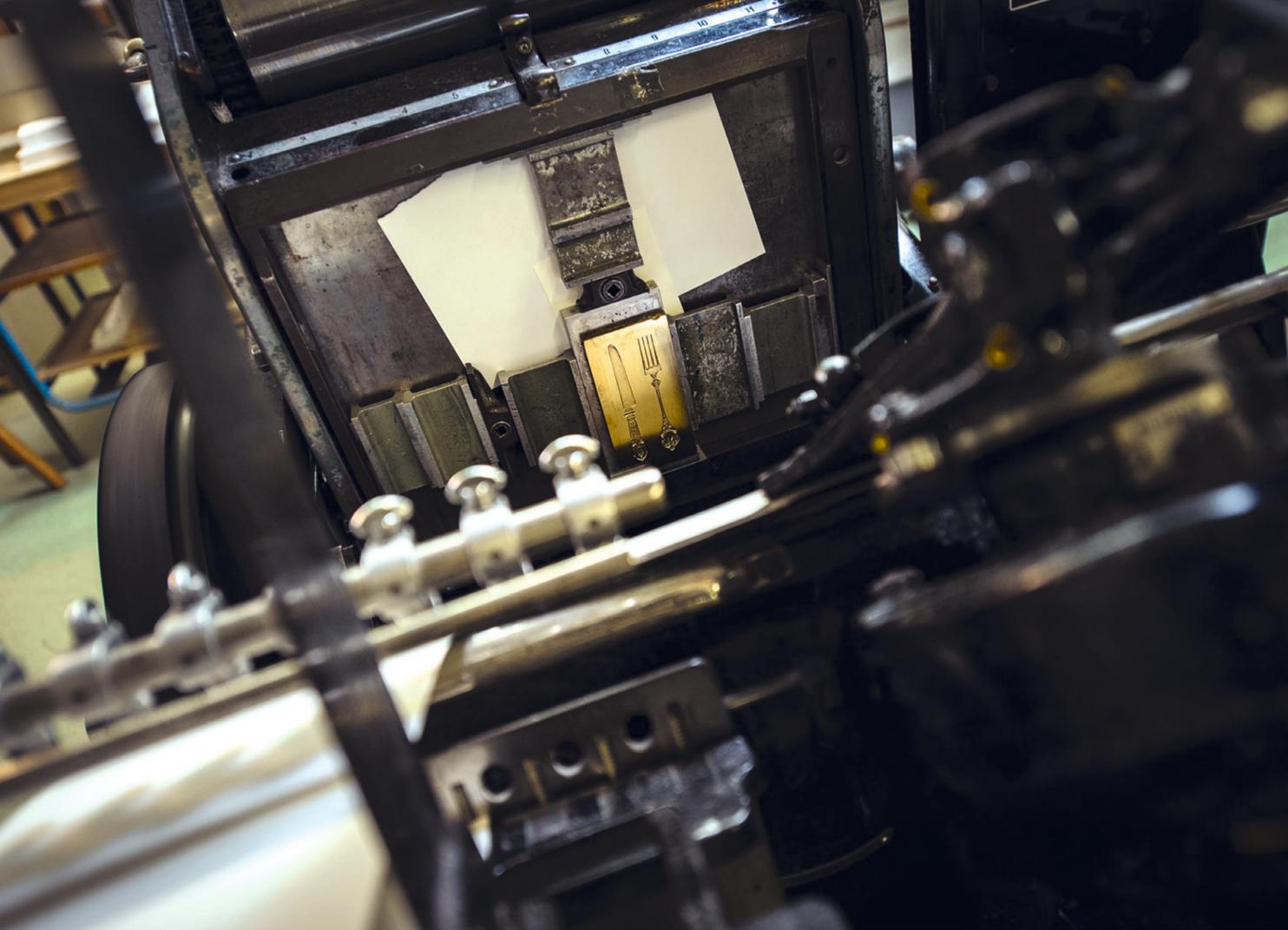
aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts ist voller Farbspritzer, läuft aber immer noch wie am ersten Tag. Von Hand legt der Stahlstichdrucker einzelne Umschläge in die Maschine. Wir befühlen einen frisch gedruckten Briefumschlag. Feinste Buchstaben stehen perfekt randscharf und erhaben auf dem Papier.

Der Stahlstichdruck zeichnet sich durch eine besonders hohe Pigmentdichte und ein erhabenes Druckbild aus. Das gedruckte Motiv ist fühlbar höher als das Papier und die Farbe ist so dicht, dass die Materialfarbe nicht durchzusehen ist. So können auch helle Motive auf dunkelstem Untergrund problemlos gedruckt werden, erzählt uns Lothar und hat sogleich ein Beispiel zur Hand.

Der Stahlstichprägdruck war schon damals „das Nonplusultra“. Heute wird dieses edel und hochwertig wirkende Druckverfahren vor allem



03



04

für Geschäftsausstattungen und besondere Anlässe genutzt. „Unsere Kunden wollen durch ihre Visitenkarten Geschmack und Detailliebe beweisen“, erzählt uns Lothar.

Die nächste Druckmaschine, die weiter hinten in der Halle steht, ist eine mit einer Zuführungsautomatik. Hier wird nicht jeder Druckbogen von Hand eingefügt. Eine Art Fließband führt, einmal in Gang gesetzt, ordentlich lärmend, den Bedruckstoff zu. Aber auch mit dieser schnelleren Variante ist das Verfahren, durch den hohen Handarbeitsanteil, nicht weniger kostenintensiv.

Etwas preisgünstiger und mit ähnlichem „Wow-Effekt“ funktioniert die Blindprägung. Hier wird ein Motiv ebenfalls in das Papier geprägt – nur eben ohne Farbe. Die filigrane Klappkarte mit dem Besteck, die wir an der Mustertafel gesehen haben, sei in Blindprägung hergestellt, erklärt uns Lothar. Die Stahlform mit dem eingravierten Besteck ist noch in der Maschine und wir schauen zu, wie aus flachem Papier eine Karte und ein haptisches Erlebnis wird. Natürlich funktioniert dieses Verfahren auch für Logos oder alle erdenklichen Motive mit Relief oder auch einfach in einer Tiefe oder Höhe, ins oder aus dem Papier geprägt. Eine Veredelungstechnik, die Augen und Hände gleichermaßen erfreut.

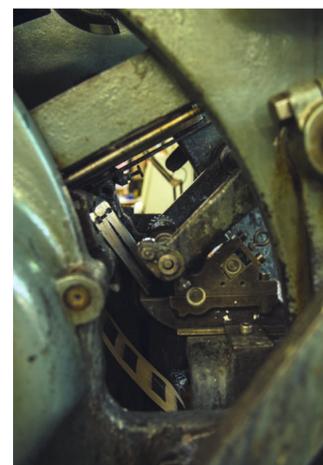
Mit dem Umzug zum heutigen Standort nach Billstedt im Jahr 1963, kamen bei Max Sames nach und nach diverse Druckverfahren dazu. Die Druckhalle, in der wir heute stehen, wurde über die Jahre erweitert, um Platz für neue Druckverfahren zu machen. Neben Stahlstichdruck und der beschriebenen Blindprägung kamen Heißfolienprägung und Letterpress dazu. Ganz ohne Veredelung geht es aber natürlich auch. So kann man in der Traditionsdruckerei auch einen „einfachen“ Offset- oder Digitaldruck bestellen. Kerngeschäft ist und bleibt aber das Besondere,



05

die individuelle Sonderanfertigung, die genau an die Vorstellungen und Bedürfnisse des Kunden angepasst ist. Das ist auch heute noch, in Zeiten der Schnelligkeit, der Smartphones und der Konkurrenz durch billige Onlinedruckereien, das Erfolgsrezept von Max Sames.

Inspiriert von den lehrreichen Einblicken in das Handwerk und visuell gesättigt, verlassen wir die Druckerei.



06



07

- 04 Eine Karte mit Blindprägung wird produziert.
- 05 Feinste Abstufungen im Papier.
- 06 Bei Max Sames laufen noch Maschinen, die woanders im Museum stehen.
- 07 Lothar Schweinbach erklärt uns die Techniken.
- 08 In der Graveurwerkstatt: Der Geschäftsführer Lothar Schweinbach



08

„Unsere Kunden wollen durch ihre Visitenkarten Geschmack und Detailliebe beweisen.“

MAX SAMES
ist in Hamburg jedem ein Begriff, der hochwertige Druckprodukte produzieren möchte. Mehr Informationen unter:
www.maxsames.de

